

MUSIK  ÖSTERREICHISCHE  
ZEITSCHRIFT

Herausgegeben von  
Daniel Brandenburg und Frieder Reininghaus  
Redaktion: Daniel Ender und Doris Weberberger  
Jg. 67/2012  
Heft 5

**Oper in Osteuropa**

## Impressum

Österreichische Musikzeitschrift (ÖMZ) · Jahrgang 67 / 5, 2012  
ISSN 0029-9316 · ISBN 978-3-205-78809-6  
Gegründet 1946 von Dr. Peter Lafite und bis Ende des 65. Jahrgangs  
herausgegeben von Dr. Marion Diederichs-Lafite

Erscheinungsweise: zweimonatlich · Einzelheft: € 9,50; Jahresabo: € 44  
zzgl. Versand · Bestellungen: [vertrieb@boehlau.at](mailto:vertrieb@boehlau.at)  
Förderabo: ab € 100 · Bestellungen: [redaktion@oemz.at](mailto:redaktion@oemz.at) · [emv@emv.or.at](mailto:emv@emv.or.at)

Herausgeber: PD Dr. Daniel Brandenburg ([d.brandenburg@oemz.at](mailto:d.brandenburg@oemz.at)) ·  
Frieder Reininghaus ([f.reininghaus@oemz.at](mailto:f.reininghaus@oemz.at))  
Chefredaktion und Heftkonzeption: MMag. Dr. Daniel Ender  
([d.ender@oemz.at](mailto:d.ender@oemz.at))  
Redaktion, Koordination: Mag. Doris Weberberger  
([d.weberberger@oemz.at](mailto:d.weberberger@oemz.at))

Wissenschaftlicher Beirat: Univ.-Prof. Dr. Michele Calella · Univ.-  
Prof. Mag. Dr. Martin Eybl · Univ.-Prof. Dr. Simone Heilgendorff · Univ.-  
Prof. Mag. Dr. Andrea Lindmayr-Brandl · Univ.-Prof. Dr. Peter Revers ·  
Ass.-Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter · Univ.-Prof. Dr. Matthias Schmidt

Medieninhaberin: Europäische Musikforschungsvereinigung Wien (EMV)  
ZVR-Zahl 983517709 · [www.emv.or.at](http://www.emv.or.at)  
BIC: GIBAATWWXXX · IBAN: AT49201129463816600  
UID: ATU66086558

Adresse für alle: Hanuschg. 3 / 1 / 3 / 6 · A-1010 Wien ·  
Tel. 0043 / 664 / 186 386 8  
[redaktion@oemz.at](mailto:redaktion@oemz.at) · [inserate@oemz.at](mailto:inserate@oemz.at) · [www.oemz.at](http://www.oemz.at)

Verein zur Unterstützung von Musikpublizistik und Musik im  
Donauraum e. V. (VUMD).  
IBAN: DE07370501981930076995 · BIC: COLSDE33

Verlag: Böhlau Verlag · Wiesingerstr. 1 · A-1010 Wien · Tel. 0043 / 1 / 330  
24 27-0 · [boehlau@boehlau.at](mailto:boehlau@boehlau.at) · [www.boehlau-verlag.com](http://www.boehlau-verlag.com)  
Covergestaltung: Michael Haderer  
Coverbild: Das Opernhaus in Odessa von Fellner & Helmer (1883–1887).  
Bild: [blogspot.com](http://blogspot.com)

© 2012 by Böhlau Verlag. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, fotome-  
chanische Wiedergabe oder elektronische Speicherung, auch auszugswei-  
se, nur mit Genehmigung des Verlages. Die Redaktion hat sich bemüht,  
alle Inhaber von Text- und Bildrechten ausfindig zu machen. Zur Abgel-  
tung allfälliger Ansprüche ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:



## Liebe Leserinnen und Leser,



*Unübersichtliche Topographien im  
Osten Europas: Straßenschild in  
St. Petersburg.*

*Bild: flickr*

woran denken Sie, wenn Sie das Wort »Oper« hören? An LieblingssängerInnen und Hochglanzbilder, an große Komponistennamen mit deutschem oder italienischem Klang, vielleicht an das Opernhaus, das Sie regelmäßig besuchen? Uns geht es da im Grunde nicht anders, doch sehen wir es als eine der wichtigsten Aufgaben der ÖMZ an, das Spektrum an üblichen Themen und Perspektiven zu erweitern. Dieses Heft ist dem Anliegen verpflichtet, weitgehend aus dem Blickfeld geratene kulturelle Beziehungen wieder in Erinnerung zu rufen – und anzudeuten, was abseits des gängigen Opernrepertoires und abseits des Westens, der

dieses dominiert, noch so entdeckenswert sein könnte. Denn die Landkarte des gemeinsamen Europa ist auch noch fast ein Vierteljahrhundert nach dem Fall des Eisernen Vorhangs voller blinder Flecken. Auch durch die Musikgeschichtsschreibung ziehen sich die Spuren politischer und wirtschaftlicher Hegemoniebestrebungen. Dabei sind die Länder des ehemaligen Ostblocks und jene des Westens geschichtlich und kulturell vielfach miteinander verbunden. Schon am äußeren Erscheinungsbild vieler Opernhäuser lässt sich das ablesen, etwa an jenen Theaterbauten, die das Wiener Architekturbüro Fellner & Helmer gleich dutzendweise schuf. Das Opernhaus von Odessa auf unserem Cover ist nur ein Beispiel dafür. Nicht nur im Bereich der ehemaligen Donaumonarchie verbindet die Länder des heutigen Europa und darüber hinaus eine gemeinsame Geschichte, an die es auch abseits von Banken und Konzernen wieder anzuknüpfen gälte. Dass allerdings die meisten der ehemals realsozialistischen Staaten inzwischen den Westen in punkto stromlinienförmiger Anpassung an die Erfordernisse des »freien« Markts zu übertrumpfen trachten, führt dazu, dass sich etliche KünstlerInnen gezwungen sehen, überwiegend im Ausland zu arbeiten. Vier der herausragendsten OpernregisseurInnen stellen wir Ihnen daher in einem »Extra« vor. Und das Porträt über Beat Furrer, den diesjährigen Träger des Erste Bank Kompositionspreises, trägt einen Titel, der jedem xenophoben Politiker ins Stammbuch geschrieben werden sollte: »Das Fremde ist hier in dir selbst.«

Natürlich kann der Blick auf ein so vielfältiges und ausgedehntes Gebiet wie den (Süd-) Osten Europas nur fragmentarisch erschlossen werden, worauf die Bildgestaltung zu Beginn der Hauptartikel in dieser Nummer anspielt. Ergänzungen und Korrekturen, Anregungen und Ideen für weitere Themenhefte sind uns daher sehr willkommen, möchten wir doch als Verein und als Zeitschrift in den kommenden Jahren unsere Erkundungen im Donauraum fortsetzen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten.

Daniel Brandenburg, Daniel Ender, Frieder Reininghaus, Doris Weberberger